



Designer Dietmar Pohl hat schon viele Messer entworfen. Mit dem H3 Alpha One legt er seine bisher beste Arbeit vor.

Text & Fotos: Hans J. Wieland

DAS MEISTERSTÜCK



Solide Sache: Arretierungshebel in der großzügigen Stärke von fünf Millimetern (wie die Klinge). Darauf ist die Seriennummer graviert.



Entwicklungsvorgabe: Als taktisches Einsatzmesser muss der Folder auch mit professionellen Einsatzhandschuhen bedienbar sein.

➤ Dietmar Pohl versteht etwas von Messern, keine Frage. Der Sammler, Designer, Buchautor und Marketingprofi ist seit vielen Jahren in der Branche und hat sich einen soliden Ruf erarbeitet. Sein Spezialgebiet sind taktische Einsatzmesser – Klingen für den professionellen Gebrauch bei Militär und Polizei. In diesen Kreisen ist der umtriebige Tausendsassa gut bekannt und wohl gelitten – es gibt nicht viele, die zum Tauchen mit Kampfschwimmern oder dem Training mit SWAT-Einheiten eingeladen werden.

Als sich Dietmar Pohl nach langer Zeit im Dienste verschiedener Solinger Messerfirmen im letzten Jahr mit seiner eigenen Marke Pohl Force selbstständig machte, waren die Erwartungen entsprechend hoch. Das erste Pohl-Force-Modell Hornet XL (Design Spencer

Reiter) war ein Vorgeschmack, doch jetzt geht es ans Eingemachte: Das H3 Alpha One ist das erste Pohl Force, das Dietmar Pohl selbst entworfen hat. An diesem Stück muss er sich messen lassen.

Der erfahrene Designer hat in dieses Messer praktisch alles gepackt, was er über taktische

Das H3 Alpha One ist konsequent für den Einsatz bei Spezialeinheiten ausgelegt.

Einsatzmesser weiß. Zusätzliche Unterstützung bei der Entwicklung bekam er von der amerikanischen H3 Group, einem Spezialunternehmen für die Ausbildung von Militär-, Polizei- und Sicherheitskräften. Das Alpha One ist konsequent für den Einsatz in diesem Bereich ausgelegt. Und das heißt

vor allem: Es muss mit Handschuhen funktionieren, und das auch in Stresssituationen.

Das merkt man an vielen Details, doch zunächst einmal an der schieren Größe: Das Pohl-Messer ist ein richtiger „Klopfer“. Mit einer aufgeklappten Gesamtlänge von 26 Zentimetern und einem 14,5 Zentimeter langen Griff ist es alles andere als ein graziles Taschenmesserchen. Auch das Gewicht von annähernd 300 Gramm ist nichts für Leichtbaufanatiker. Stattdessen liefert das Alpha One eine volle Packung Messer für Heavy-Metal-Fans.

Die solide Konstruktion ist aber auch extrem durchdacht: So ist das Messer komplett mit einfachen Schlitzschrauben montiert. Der Gedanke dahinter: Ein normaler Schraubenzieher ist überall zu fin-

den und an jedem Multitool vorhanden – im Gegensatz zu einem Torx-Werkzeug. Zum Einstellen des Klingengangs oder dem Umsetzen des Clips genügt sogar eine normale Münze.

Womit wir bei einem Highlight des Messers wären: der Klingennachse. Sie ist gewaltig elf Millimeter stark und hohlgebohrt. Das gleiche Bauteil findet sich auch am Ende des Griffs als Fixierungsschraube für den Clip aus Runddraht. Er lässt sich an vier Positionen befestigen. Durch die Bohrung in der Achse kann man die serienmäßige Fangschnur ziehen. Damit ist es möglich, den Riemen auch an der Seite der Klingennachse zu befestigen – was sehr praktisch ist, wenn man das



Super-Lösung: Die Fangschnur lässt sich auch durch die Klingennachse ziehen, wenn man den Clip an dieser Seite montiert.



Verliersicher: Man kann die flexible Schnur auch durch beide Hohlachsen ziehen und bekommt damit eine Sicherung über vier Finger.



Der Klingengang lässt sich mit einer Münze einstellen. Interessant am zerlegten Messer sind die doppelten Gleitscheiben an der Klingennachse: Teflon plus Bronze auf jeder Seite.

KURZURTEIL

PLUS

- Durchdachte Konstruktion
- Extrem robuste Ausführung
- Gute Verarbeitung
- Relativ günstiger Preis

MINUS

- Hohes Gewicht
- Hohe Bedienkräfte

DATEN

Herstellungsland:	Taiwan
Klingenlänge:	11,4 mm
Klingenstärke:	4,9 mm
Klingenstahl:	440C
Härte Rockwell C:	ca. 58 HRC
Länge Griff:	146,0 mm
Stärke Griff:	17,5 mm
Material Griff:	Zytel
Material Platinen:	Stahl rostfr.
Arretierung:	Back-Lock
Clip:	ja (4 Positionen)
Zerlegbar:	ja (Schlitzschrauben)
Linkshändertauglich:	ja
Gewicht:	286 g
Preis:	EUR 129,-
Varianten:	Tactical-Version, schwarz beschichtet, mit Teilwelle (EUR 139,-)
Lieferumfang:	inkl. Cordura-Etui

Bezugsquelle:
Pohl Force, Tel. 02174-8966735
www.pohlforce.de

Messer „tip-down“, also mit der Klingenspitze nach unten, in die Tasche clippen will.

Man kann die elastische (!) Flexcord-Fangsnur auch durch beide Bohrungen ziehen und verknoten. So führt die Schnur um die Greifhand herum und sichert das Messer. Man kann den Griff dadurch loslassen, ohne das Messer aus der Hand zu verlieren.

Der Griff ist aus zwei Millimeter starken Stahlplatten aufgebaut, auf die auffallend strukturierte Griffschalen aus glasfaserverstärktem Kunststoff (Zytel) geschraubt sind. Die

Mold-Tech 11050 Struktur basiert auf einem patentierten Verfahren. Die zufällig geformten Mulden sorgen in Verbindung mit der rauen Oberfläche für einen sicheren Grip. Er wird durch die ausgeprägten Fingermulden an der Unterseite verstärkt.

Man kann das Messer „normal“ fassen, wobei der Zeigefinger hinter der Klingennachse liegt, oder „kurz“, so dass der Zeigefinger weiter vorn auf dem ungeschliffenen Bereich der Klinge zu liegen kommt. In beiden Fällen ist das Handling gut, so lange man nicht allzu

kleine Hände hat. Bei den Dimensionen muss man die Handschuh-Tauglichkeit im Hinterkopf behalten. Die breiten, geriffelten Auflagen am Klingentrücken geben dem Daumen sicheren Halt.

Die Klinge ist aus rostbeständigem 440C gefertigt, einem bewährten Material, das keine echten Schwächen hat. Die Härte von rund 58 Rockwell C ist für ein Messer dieser Art auf jeden Fall ausreichend, und die relativ niedrigen Kosten lassen den Preis des Messers in günstigen Regionen. Mit einer Stärke von knapp fünf Millime-



Kurzer Griff: Der Zeigefinger liegt in der Mulde vor dem Griffende, der Daumen in der großen Wölbung des Klingentrückens.



Normaler Griff: Der Zeigefinger ist in der dafür vorgesehenen, großen Mulde im Griff, der Daumen auf der geriffelten Rampe.

tern ist die Klinge so robust ausgelegt wie der Rest des Alpha One. Die Länge von über elf Zentimetern und der leichte Recurve-Gegenschwung in der Schneide sorgen für eine hohe Praxistauglichkeit. Unser Testmesser war gut geschliffen (bis auf kleine Schleifspuren unter dem gestrahlten Finish gab es nichts aussetzen) und rasierscharf abgezogen. Die gesamte Verarbeitung des in Taiwan produzierten Messers macht einen sehr guten Eindruck.

Für die Arretierung der Klinge ist eine bewährte Back-Lock-Verriegelung verantwortlich. Das System arbeitet mit einem kurzen, recht massiven Hebel und einer separaten Rundstab-Feder, die man bei Bruch oder Ermüdung auswechseln kann. Die Feder hat

eine recht kräftige Spannung, was eine sichere Arretierung unterstützt, aber auch ordentlich „Schmackes“ im Daumen erfordert, wenn man den Hebel zum Lösen der Verriegelung drückt. Man muss ihn recht weit in den Griff drücken, bevor die Klinge freigegeben wird.

Der Käufer kann den Klingengeber nachrüsten und aus dem Alpha One ein Einhandmesser machen.

Erleichtert wird das Ganze ein wenig durch die Ausbuchtung im Hebel, den sogenannten Boye-Dent – eine Erfindung, die Pohl Force offiziell nutzen darf. Der Klingengang ist durch die harte Feder entsprechend stramm, aber glatt und gleichmäßig. Das liegt daran, dass die

Lauffläche des Arretierhebels auf der Klingenspitze schön glatt poliert ist.

Beim Einklappen fällt die Klinge mit dem ungeschliffenen Bereich auf den Zeigefinger – ein Sicherheitsmerkmal. Dadurch kann man das Messer einhändig schließen, sofern man eine kräftige Hand hat. Zum Ausklappen der Klinge braucht man beide Hände. Damit gilt das H3 Alpha One nicht als Einhandmesser im Sinne des deutschen Gesetzes. Es unterliegt also auch nicht den Einschränkungen beim öffentlichen Führen. Allerdings wird serienmäßig ein Klingengeber mitgeliefert: Die geriffelte Scheibe lässt sich in wenigen Sekunden auf den Klingentrücken schrauben, so dass man das Messer auch einhändig öffnen kann.

Das H3 Alpha One gibt es in zwei Versionen: einer schwarz beschichteten „Tactical“-Ausführung mit partiellem Wellenschliff an der Klinge (der sinnvollerweise rechts angebracht ist), und der unbeschichteten Outdoor-Variante (die wir getestet haben). Serienmäßig wird ein hochwertiges, gepolstertes Cordura-Etui mitgeliefert. Als Zubehör wird für EUR 23,95 eine Cordura-Gürteltasche in den Farben Schwarz, Oliv oder Sand angeboten.

Fazit: Dietmar Pohl ist mit dem H3 Alpha One ein rundum überzeugendes, professionelles Einsatzmesser gelungen. Ganz nebenbei ist es auch ein hervorragendes Allzweck- und Outdoor-Messer für uns Zivilisten geworden.



Kein Aufwand: Der Klingengeber ist schnell angeschraubt. Er ist allerdings sehr scharfkantig, was ohne Handschuhe unangenehm auffällt.



Keine Gefahr: Beim Einklappen fällt die Klinge mit dem ungeschliffenen Bereich auf den Zeigefinger.



Zubehör: Hochwertige Nylon-Gürteltasche mit separatem Fach für den abmontierten Clip, für EUR 23,95 in Schwarz, Oliv oder Sandfarbe.